

sondern auch, wie Cyrillus spricht, mit leiblicher vereinigung durch die mündtliche niessung des gegenwertigen Leibs im Abendmal, wie auch D. Eberus in seiner Confession dieselbige sprüche der Schrifft vnd der Veter also außleget.²⁹¹

Zum Vierdten: Das aber die Himelfarth Christi nichts mehr vnd höhers in sich begreifen oder das darauß volgen [M 4v:] solte, das Christus also im Himel were, das er nunmehr mit seinem wesentlichen Leibe nicht auch anderstwo auff himlische, vbernatürliche weise, wo er wil, sein kōnte vnd sonderlich, wo er durch sein außdrückliches Wort, als in seinem Testament im Abendmal, gegenwertig zu sein sich versprochen hat, da sagen wir mit Luthero lauter Nein zu, welcher alle die für Sacramentirer helt, welche diesen artickel also verkerlich außlegen vnd verfelschen. Denn Paulus⁹ Eph. 4 auß dem 68. Psalm begreiffet vnd fasset in dem artickel von der Himelfarth Christi die vnaußsprechliche, vnerforschliche erhōhung der menschlichen natur in Christo, welche er Eph. 1 also beschreibet: „Er hat jhn erhōhet vber alle gewalt, macht, herrschafft vnd alles, was genennet mag werden, nicht allein in dieser Welt, sondern auch in der zukünftigen, vnd hat alle ding vnter seine Füße gethan.“²⁹² Vnd Ebr. 2 aus dem 8. Psalm: „Mit ehre vnd preise hastu jhne gekrōnet vnd hast jhn gesetzt vber die werck deiner hende. Alles hastu vnterthan zu seinen Füßen vnd nichts außgelassen, das jhm nicht vnterthan sey.“²⁹³ Weil nun Christus mit seinem Leibe also ist zu Himel gefahren, das er dadurch ist erhōhet vber alle krafft, gewalt vnd macht, vnd nun alles in seiner macht vnd gewalt hat, wer wil denn (außgenommen die Sacramentschwermer) sagen, weil er die wahre wesentliche gegenwertigkeit seines Leibs vnd Bluts in seinem Abendmal versprochen hat, das jhm der Himel zu gewaltig sey vnd er nicht auch stedte vnd örte in seiner macht vnd gewalt habe, das er laut seines versprechens kōnne mit seinem Leibe zugleich im Himel vnd auch hienieden im Abendmal bey seiner Kirchen auff Erden gegenwertig sein, weil er doch auch nach seiner [N 1r:] menschlichen natur vber alles, was herrlich, krefftig vnd gewaltig genennet kan werden, erhōhet, oder wie Jsaias spricht, „sehr hoch erhaben ist“²⁹⁴ also, das er alles in seiner handt habe.

Vnd wiewol Christus, wie vor gemeldet, nach der sichtbaren, öffentlichen, erfindtlichen weise mit seinem Leibe jetzundt im Himel ist, so saget die schrifft doch nirgend, das er mit dem Himel also vmbfangen, eingenommen, vmbzirckelt, beschlossen vnd, wie jener sagte, re et corpore arrestiret sey,

⁹ ergänzt aus „Pau.“ nach C; alle anderen Ausgaben haben die Abkürzung.

^r korrigiert aus „in“ nach B, C, D, E.

²⁹¹ Vgl. Eber, Sacrament, 172–214, die Berufung auf Cyrill von Alexandrien ebd., 207f.

²⁹² Eph 1,21f.

²⁹³ Hebr 2,7f, Ps 8,5–7.

²⁹⁴ Jes 52,13.